

Immunabwehr des Kalbes herabsetzen.

Management/Stallklima

Neben belebten Faktoren wie Viren und Bakterien spielen auch unbelebte Stressfaktoren bei der Entstehung des Krankheitsgeschehens eine Rolle.

So spielt die Hygiene während der Kalbung sowie die zeitnahe Versorgung des Kalbes mit Biestmilch in ausreichender Menge eine wesentliche Rolle für die Immunabwehr des Kalbes. Je später und je geringer das Kalb Biestmilch erhalten hat, umso größer ist das Risiko für das Kalb, noch vor dem Absetzen an einer Atemwegserkrankung zu leiden.

Weitere Faktoren, welche die Abwehr des Kalbes beeinflussen, sind das unmittelbare Klima um das Kalb herum sowie das Gesamtklima im Stall (Staub- und Schadgasbelastungen, hohe Luftkeimzahl, Temperaturschwankungen > 10 Grad Celsius).

Kälber sind noch nicht in der Lage bei wechselnden Umgebungsbedingungen (Temperatur, Luftgeschwindigkeit/ Zugluft > 0,2 m/s) ihre Körpertemperatur konstant zu halten. Die Aufstallung in Kälberiglus ermöglicht es ihnen, ein relativ konstantes Mikroklima innerhalb des Igls zu realisieren.

Weitere Situationen, die Stressreaktionen mit folgender Schwächung der Immunabwehr im Kalb hervorrufen können sind:

- Enthornen, Umstallen, Tränkeumstellung, Absetzen
- Transporte, Aufstallung aus verschiedenen Herkunftsbetrieben, Platzangebot, Verfügbarkeit von Tränken
- Eingeschränkte Möglichkeiten zum Sozialver-

halten, grober Umgang mit den Tieren

Die Stressreaktion und die damit einhergehende Immunschwächung fällt umso stärker aus, je mehr Stressfaktoren zeitgleich auf das Tier einwirken.

Symptome/Behandlung

Tränke- und Futteraufnahme als alleinige Faktoren sind für das Erkennen erkrankter Tiere nicht ausreichend, da diese in der Anfangsphase der Erkrankung beim Kalb noch ungestört sein können.

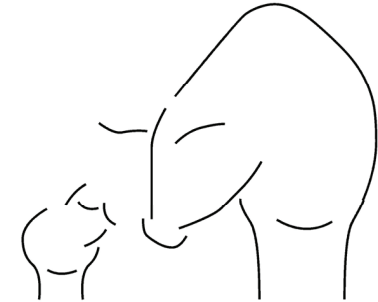
Insbesondere in Risikoperioden ist daher eine gründliche Tierbeobachtung wichtig. Dabei sollten die Kälber einmal täglich aus der Ferne betrachtet und auf folgende Erscheinungen geachtet werden:

Husten, Trägheit, Abseits von der Gruppe stehen, verstärktes Atmen

Verdächtige Tiere sollten dann genauer betrachtet werden, wobei zu achten ist auf:

Körpertemperatur (> 39,5 Grad Celsius) !
Kopfhaltung (gestreckt, schräg), Ohrenstand (herabhängend)
Augen, Nasenöffnungen, Flotzmaul (Sekretspuren, Krusten, Nasenausfluss – wässrig, eitrig)
Atembewegungen (angestrengt, Flankenschlagen)

Wesentlich für einen erfolgreichen Heilungsverlauf sind die rechtzeitige Erkennung sowie sofortige und ausreichende Behandlung erkrankter Tiere durch den Tierarzt!



TIERÄRZTLICHE PRAXIS DR. CZIPRI

Kälberkrankheiten - **Rinder Grippe**

Am Betzigeröder Weg 19
34596 Bad Zwesten

Tel.: 05626 / 922 00 90
Fax: 05626 / 922 00 91
E-Mail: praxis@czipri.de
www.czipri.de

GESUNDHEIT IST LEISTUNG

Rinderrippe- eine Faktorenerkrankung

Atemwegserkrankungen ziehen in Milchviehbetrieben erhebliche wirtschaftliche Verluste nach sich. Eine große Rolle spielt die Rinderrippe, oder Enzootische Bronchopneumonie, bei Kälbern. Sie kann als saisonale Form insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten auftreten, wobei Virusinfektionen die Abwehrkräfte der Atemwege schwächen. Außerdem gibt es die asaisonale Form, bei der jahreszeitunabhängig infolge besonderer Stresssituationen eine Schwächung der Abwehr hervorgerufen wird.

Die wirtschaftlichen Verluste durch die Erkrankung entstehen durch tierärztliche Behandlungskosten, zusätzliche Managementkosten durch die Mehrbetreuung der Tiere, Tierverluste sowie Kümmern nach überstandener Krankheit und einem damit einhergehenden eingeschränkten Leistungspotenzial (Wachstum, Milchleistung). Beziffert wird der finanzielle Schaden dabei mit ca. 90 € bei leichtem Krankheitsverlauf bzw. mit ca. 240 € für schwere Verlaufsformen.

Einflußfaktoren/Krankheitsursachen

Die Rinderrippe ist eine Faktorenerkrankung. Es gibt nicht die eine krankheitsauslösende Ursache, sondern das Erkrankungsgeschehen ergibt sich aus Wechselwirkungen zwischen dem Tier und o.g. Stressoren welche eine Abwehrschwächung nach sich ziehen. Folgende Faktoren haben Einfluß auf die Abwehrsituation des Tieres:

Das Kalb selbst

Aufgrund ihrer Anatomie ist die Rinderrippe besonders anfällig für Erkrankungen. So beträgt das Lungenvolumen eines Rindes im Verhältnis zum Körpergewicht nur 30 % des Volumens einer Pferdelunge. Der Sauerstoffbedarf ist deshalb 1,5x so hoch wie beim Pferd. Außerdem ist die Lunge in Untereinheiten verzweigt, welche jeweils durch nur einen einzigen Bronchus mit Sauerstoff ver-

sorgt werden. Wird dieser durch Sekret verlegt, so steht das dahinter liegende Lungengewebe für den Gasaustausch nicht mehr zur Verfügung. Außerdem ist die Rinderrippe erst mit einem Alter von einem Jahr vollständig ausgereift. Deswegen sind insbesondere Kälber anfällig für Atemwegserkrankungen.

Mikroorganismen

Es gibt zahlreiche Virusarten, die im Zusammenhang mit Atemwegserkrankungen bei Kälbern und Rindern nachgewiesen wurden.

Eine besondere Bedeutung haben hierbei :

Parainfluenza-3-Virus (PI-3-V)

Bovines Respiratorisches Synzytial Virus (BRSV)

Bovines Herpesvirus 1 (BHV 1)

Bovines- Virus- Diarrhoe- Virus (BVD)

Die Viren dienen neben ihrer eigentlich schädigenden Wirkung im Lungengewebe vor allem als Wegbereiter für darauf folgende bakterielle Infektionen. Dies tun sie durch Schwächung der Immunabwehr und Schädigung der Barrierefunktionen für bakterielle Erreger.

Die bakteriellen Erreger welchen so der Weg bereitet wird kommen beim gesunden Tier im Nasen-Rachen-Raum vor und befinden sich mit zahlreichen anderen Erregern im Gleichgewicht, machen dort noch nicht krank bzw. werden durch die intakte Immunabwehr beseitigt. Diese Erreger sind:

Mannheimia haemolytica

Pasteurella multocida

Histophilus somni

Mannheimia haemolytica kann bereits in alleiniger Wirkung die Lunge stark schädigen. Pasteurella multocida siedelt sich erst bei einer Abwehrschwäche und dann oft gemeinsam mit anderen Bakterien in der Lunge an.

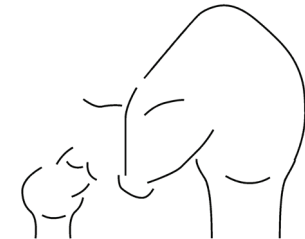
Außerdem können auch Parasiten und Pilze die

Für weitere Informationen und Terminvergaben erreichen Sie uns unter folgender Nummer:

Tel.: 05626 / 922 00 90

Fax: 05626 / 922 00 91

Wir sind 24 Stunden täglich für Sie und Ihr Tier erreichbar.



TIERÄRZTLICHE PRAXIS DR. CZIPRI

Am Betzigeröder Weg 19
34596 Bad Zwesten

E-Mail: praxis@czipri.de
www.czipri.de

